

C-Quadrat / Patriarch

Die Lösung heißt Dachfonds

Wegen der Abgeltungssteuer werden Dachfonds für Anleger noch attraktiver. Doch welche Produkte sollen Berater ihren Kunden empfehlen?

Nur noch 18 Monate, dann kommt sie, die allseits gefürchtete Abgeltungssteuer. Bis dahin dürfen sich Berater auf eine Sonderkonjunktur ohne Gleichen freuen. Denn ab 2009 werden Kapitalerträge, egal ob Zinsen, Dividenden oder Kursgewinne, mit 25 Prozent plus Solidaritätszuschlag und Kirchensteuer besteuert – macht insgesamt 28 Prozent. Wie lang man Aktien, Aktienfonds etc. hält, ist egal. Bislang sind Kursgewinne nur steuerpflichtig, wenn sie innerhalb der Spekulationsfrist von zwölf Monaten erzielt werden. Ab übernächstem Jahr fällt die Spekulationsfrist weg.

Die Rendite wird aufgrund der Abgeltungssteuer deutlich geschmälert. Das zeigt eine Beispielrechnung: Bei einer vorausgesetzten Rendite von jährlich acht Prozent erzielt ein Anleger, der einmalig 10.000 Euro in einen Aktienfonds investiert hat, ohne Abgeltungssteuer nach 15 Jahren einen Gewinn von 21.721,69 Euro. Greift hingegen die Abgeltungssteuer, muss der Anleger beim Verkauf des Fonds 6.082,07 Euro an das Finanzamt überweisen. Es bleibt also nur noch ein Gewinn von 15.639,62 Euro.

Die bessere Alternative

Für den Anleger geht es darum, sich vor der Abgeltungssteuer langfristig am Aktienmarkt zu positionieren. Denn die Abgel-



Der Gentleman bittet zur Kasse. Ab 2009 greift Finanzminister Peer Steinbrück den Anlegern mittels Abgeltungssteuer tief in die Tasche.

tungssteuer wird aller Voraussicht nach nur bei Investments erhoben, die ab dem 1. Januar 2009 getätigt werden. Dabei sollte man sich nicht zu viel Zeit lassen, da die Märkte derzeit noch günstig sind und das Gewinnwachstum der Unternehmen hoch ist. Umschichtungen gilt es zu vermeiden, da sonst bei Neuinvestitionen die Abgeltungssteuer fällig würde. Steuerfrei und flexibel innerhalb eines Mantels zu investieren, heißt die Lösung. Dachfonds bieten sie und werden deswegen als Anlageinstrument erheblich an Bedeutung gewinnen. Kauft der Anleger nämlich einen Einzelfonds, der im Laufe der Zeit in der Leistung nachlässt, ist ein Tausch schmerzlich. Passiert dies einem Dachfondsmanager, kann er ohne steuerliche Nachteile für den Kunden auf ein anderes Pferd setzen.

Viele gute Gründe

Empfehlenswert sind die Dachfonds aus dem Hause Patriarch. Die renommierte Ver-

mögensverwaltung Dr. Jens Ehrhardt Kapital AG (DJE), die mittlerweile neun Milliarden Euro Kundengelder betreut, stellt im Auftrag von Patriarch die Portfolios aller drei Patriarch-Dachfonds – Select Ertrag, Select Wachstum und Select Chance – zusammen. Zuvor konzentrierte sich Patriarch auf die fondsgebundene Vermögensverwaltung – für die fünf Konzepte (Ertrag, Ausgewogen, Wachstum, Dynamik und VIP) zeichnet ebenfalls DJE verantwortlich. Dabei geht der Vermögensverwalter genau wie bei der Zusammenstellung seiner Aktienfondsportfolios mithilfe der seit 30 Jahren sehr erfolgreichen FMM-Methode (fundamental, monetär, markttechnisch – siehe Seite 42) vor, deren besondere Stärke es ist, sich dem jeweiligen Marktumfeld optimal anzupassen.

„Das Vermögensverwaltungskonzept von Patriarch ist überaus erfolgreich“, sagt Patriarch-Geschäftsführer Dirk Fischer. „Dr. Jens Ehrhardt schafft für unsere Port-



Dirk Fischer von Patriarch

folios kontinuierlich Outperformance." Alle Modelle der Patriarch-Fondsvermögensverwaltung entwickeln sich bislang deutlich besser als der Vergleichsindex. So kommt etwa das Portfolio Patriarch Select Dynamik seit Auflegung im Dezember 2002 auf ein Plus von 64,1 Prozent vor Kosten, während der Vergleichsindex lediglich um 44 Prozent zulegen. Mit den Dachfonds will Patriarch nun eine andere Kundengruppe ansprechen. „Die Vermögensverwaltung richtet sich an wohlhabendere Kunden, die eine maximale Transparenz ihrer Geldanlage wünschen“, so Fischer. „Mit den Dachfonds wollen wir Kunden ansprechen, die im Hinblick auf die Abgeltungssteuer eine optimale ‚steuerliche‘ Alternative suchen. Hierbei gibt es die Möglichkeit, bereits mit kleinen Anlagesummen von der Expertise von DJE zu profitieren.“ Fischer weiß, was



Leo Willert von C-Quadrat

die Kunden wollen. Schließlich war der ausgebildete Diplom-Bankbetriebswirt vor seinem Eintritt in die Patriarch-Geschäftsführung sechs Jahre lang Vertriebsleiter bei JDC und hat vorher bereits bei der Deutschen Bank Suisse S. A. in Genf Konzepte für gehobene Privatkunden entwickelt und vertrieben.

Für den freien Berater ergeben sich mehrere Vorteile: Erstens kann er dem Kunden gleich drei verschiedene Patriarch-Fonds für jede Risikoneigung anbieten: konservativ, ausgewogen, spekulativ. Zweitens kann er im Verkaufsgespräch mit dem Namen Dr. Jens Ehrhardt und dessen Renommee punkten. Ein weiteres Verkaufsargument: Die jährlich anfallenden, für kleinere Fonds nicht unerheblichen Fixkosten (nicht die Verwaltungsvergütung) etwa für

die Erstellung des Fondsjahresberichts etc. werden zunächst komplett von Patriarch übernommen, was sich positiv auf die Performance auswirkt. „Das machen wir so lange, bis das Volumen zehn Millionen Euro übersteigt“, sagt Fischer. Last but not least: Für den Berater ergeben sich attraktive Bestandsprovisionen.

The trend is your friend

Top ist auch der ARTS Best Momentum der österreichischen Investmentgesellschaft C-Quadrat. Dachfondsmanager Leo Willerts Motto heißt „the trend is your friend“. Mit dem von ihm selbst entwickelten technischen Handelssystem ARTS setzt Willert auf nachhaltige Aufwärtstrends. Dafür analysiert er mithilfe des Computers 10.000 Fonds und wählt diejenigen Aktien- und Rentenfonds aus, die den stabilsten Aufwärtstrend aufweisen – egal ob dies amerikanische Technologieaktien, australische Minenwerte oder Versorger sind. Anleger partizipieren auf diese Weise mit dem Kauf eines einzigen Dachfonds stets an den weltweit attraktivsten Investmenttrends. Wird der Aufwärtstrend gebrochen, steigt das System aus und investiert in stärkere Segmente. Gewinne laufen lassen, Verluste begrenzen – die alte Börsenweisheit ist auch die Devise des ARTS Best Momentum.

„Russland, die Türkei und Indien waren in den vergangenen Jahren ziemlich starke Trends, die uns eine sehr gute Performance geliefert haben“, sagt Leo Willert im Gespräch mit *poolnews*. Oft sind in seinem Dachfonds nur drei Länder oder Branchen und noch nicht einmal zehn Fonds vertreten. „Wir können bis zu 40 Prozent in einem Sektor anlegen“, erklärt er. Die Anpassung erfolgt wöchentlich, die Stopp-Kurse werden täglich angepasst. Aktuell legt das Willertsche Handelssystem den Schwerpunkt auf Blue Chips, Versorger und Südosteuropa. Der ARTS Best Momentum ist weniger klassisches Basisinvestment als vielmehr chancenreiche Beimischung, um auf dynamische Aufwärtstrends zu setzen.

Andreas Deutsch

Für jeden etwas dabei – diese vier Dachfonds sind empfehlenswert

Fondsname	ISIN	Performance in %		
		Lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre
ARTS Best Momentum	AT0000825393	4,0	6,1	97,7
Patriarch Select Ertrag	LU0250686374	2,8	–	–
Patriarch Select Wachstum	LU0250687000	3,8	–	–
Patriarch Select Chance	LU0250688156	5,6	–	–

Stand: 15.05.07